

U-Boote versenken im Mai nur an Briten eine Million Tonnen!

Dies wird von Italienern der Seegerichtungs-Schiffsbehörde berechnet.

Washington, D. C., 22. Juni. — Das Gerücht, daß deutsche U-Boote eine unerwartet große Beute machen, wurde heute bestätigt, als die Mitglieder der Schiffsbehörde zu einer den ganzen Tag währenden Konferenz mit dem Präsidenten berufen wurden.

Die Verluste werden sich als verhältnismäßig erweisen, wenn nicht Gegenmittel gefunden werden. Die Vereinigten Staaten müssen mehr Schiffe als die geplanten 3,000,000 Tonnern konstruieren und keine Zeit verlieren, die die Schiffsbehörde, wenn sie die Truppen, die sie nach Frankreich zu senden gedenkt, sicher transportieren und gut mit Nahrungsmitteln, Munition und Bedarfsartikeln versorgen wollen.

„Times“ befürwortet strikte Sparjamkeit!

An ein Abnehmen der von den Landbooten verursachten Verluste sei nicht zu denken.

London, 22. Juni. — Die „Times“ warnt heute ihre Leser, sich mit dem Gedanken vertraut zu machen, daß an ein augenblickliches Abnehmen der von feindlichen Landbooten verursachten Verluste vorläufig nicht zu denken ist, deshalb müsse von jeder strikte Sparjamkeit geübt werden.

Wochenrationen der Berliner!

Berlin, 22. Juni. — Die Berliner Hausfrauen müssen sich gegenwärtig mit folgenden, der Stoff geltenden Wochenrationen begnügen: 56 Unzen Brot, 17 1/2 Unzen Fleisch, 2 1/2 Unzen Butter und 6 Unzen Zucker.

Die Hälfte der Fleischration erhält die Hausfrau zu einem besonders niedrigen Preise, weil die Stadtverwaltung den Unterschied bezahlt. Sind keine Kartoffeln auf dem Markt zu haben, erhält die Hausfrau zwei Pfund Brot. Ein Teil der Butterration wird in Margarine verabfolgt.

Die Woche erhält die Hausfrau 21 Unzen Fett, die zur Zubereitung der meisten vorhandenen Fischsorten verwendet werden können. Zucker-Waare wird sie 1/2 Pfund Nudeln zum Einmachen von Früchten erhalten. Die Früchte sind dieses Jahr gut geraten.

Gemüse sind nun in solchen Mengen vorhanden, daß die Kartoffel-Nationen vermindert werden dürfen. In den meisten Berliner Vororten liefern die Gemeinden weitere Rationen von Kürbissen, Kohlrabi und andere Stachelnwaren aus den Gemeindefeldern. Auch die Gemeindefelder erhöhen ihren Bedarf. Sie verholzen ein gewöhnliches „Stem“ für 10 Cents das Quart.

Die Milchproduktion erhöht sich, aber die vorhandenen Vorräte werden noch immer in erster Linie für Kinder unter zehn Jahren verwendet.

Der Bierverbrauch ist auf weniger als die normale Hälfte herabgesetzt worden. Seife ist knapp und Pfeffer kaum erhältlich. Die Regierung hat sich sogar bemüht, getrocknete Karotten für Stoff-Turkots auszugeben.

Von der letzten Ernte räumigen Getreides sind noch 250,000 Tonnern vorhanden. Die neue Ernte wird bereits eingeschleift und sie reich zu werden verspricht, wird sie zur Erhöhung der Rationen der Zentralmächte beitragen. Die Behörden haben einen besonderen Plan zur Beschleunigung der Ernte mit Hilfe der Pfadfinder (Boy Scouts) von den höheren Schulen ausgearbeitet, nach sollen Soldaten, die man in den Schanzgräben nicht braucht, hierzu herangezogen werden. Außerdem arbeiten über eine Million Soldaten auf allen Bauernhöfen.

Abg. Mason verurteilt Konstriktionsgesetz!

Wie als Vertreter bezeichnet, als er die Verhängung der Miliz nach Europa ansetzt.

Washington, 22. Juni. — Zu einer aufregenden Szene kam es im Hause, als der Kongreß-Abgeordnete Mason von Illinois beschuldigt wurde, eine verächtliche Rede gehalten zu haben, als er die konstitutionelle Verhängung des Konstriktionsgesetzes angriff.

Mason hatte die geplante Ueberführung der Miliztruppen-Organisation nach dem europäischen Schlachtfeld als ungesetzlich verurteilt und erklärt, er würde eine Vorlage einbringen, welche das Konstriktions-Gesetz widerrufen oder dergestalt amendieren soll, daß die ausgesandenen Truppen ohne ihre ausdrückliche Zustimmung nicht nach Europa geschickt werden können.

Abgeordneter Hattings brachte auf diese Äußerungen veranlaßt sofort den Kongreß-Abgeordneten Hattings von Oklahoma, sich mitentbrannt zu erheben und zu protestieren, indem er ausrief, er könne nicht erlauben, solche verächtliche Worte noch weiter mit anzuhören, ohne seine lebhafteste Mißbilligung auszudrücken.

Mason wies diese Aufschuldigung entkräftet zurück und rief mit erheblicher Stimme nach dem Flügel hin, wo Hattings saß, es sei dies das erste Mal, daß sein Patriotismus in Frage gestellt würde. Er verlangte sofort, daß die ihm zugerufenen Worte Hattings' als eine Beleidigung unter den Bestimmungen der Hausregeln im Rekord-Protokoll aufgenommen würden.

Vorsitzender Leber spielte Vermittler. Kongreß-Abgeordneter Leber, der Vorsitzende des Landwirtschafts-Komitees im Hause, suchte die beiden zu bewähigenden und veranlaßte Hattings, seine beleidigenden Worte zurückzunehmen, und Mason, den Vorsitz aus dem Kongreß-Rekord fortzusetzen zu lassen. Nach einem kurzen Einwand seitens des Abgeordneten Cooper-Biscanin, wurde denn auch die Kontroverfe beigelegt.

Abgeordneter Mason hatte das Wort während der Debatte über die Nahrungskontrolle. Will ergriffen, ohne jedoch auch nur mit einem Worte diese Vorlage zu erwähnen. Er sprach lediglich über das Konstriktionsgesetz und bezog sich in seiner Behauptung, daß die Entsendung von Truppen nach Europa ungesetzlich sei, auf die Ausprüche von Daniel Webster und dem früheren Generalanwalt Williams, welche beide die Ansicht vertraten, daß die Miliz nur zu dem Zwecke der Abwehr einer Invasion verwendet werden könne. Mason stellte sich mit Entschiedenheit auf den Standpunkt, daß Präsident Wilson kein Recht habe, Miliztruppen außerhalb des Landes zu schicken.

Will das Gesetz amendiert wissen. Im weiteren Verlaufe seiner Ausführungen erklärte Mason, er wolle das Konstriktionsgesetz dahin zu amendieren suchen, daß Präsident Wilson „angewiesen“ würde, die Dienste von Freiwilligen anzunehmen, welche sich für den Kriegsdienst in Europa amwerben lassen wollten, und daß ferner die Entsendung von ausgebildeten Truppen ohne deren ausdrückliche Einwilligung verboten wird.

Was auf viele Mißstände aufmerksam. In seinen Schlussworten machte Mason auch auf viele Mißstände aufmerksam, die dringend der Abhilfe bedürften. Er sagte u. a.: „Nunmehr ist die Aufgabe des Volkes klar. Wir müssen den Feind bekämpfen, aber gleichzeitig auch ein scharfes Auge auf unsere Bundesgenossen halten.“ Der Vorsitzende des Landwirtschafts-Komitees hat uns darauf aufmerksam gemacht, in welchem Umfange die Alliierten hier in diesem Lande Einkäufe beverpflichtet haben. Er hat auch darauf hingewiesen, daß wir amerikanischen Weizen und anderen amerikanischen Produkten, sowie hiesige Kartoffeln billiger in England kaufen können als in New York oder in Chicago. Und wenn wir sehen, wie unser Volk hier hungern muß, und uns völlig klar machen, wie die Alliierten durch ihre Agenten hier haben spekulieren und den Markt beeinflussen lassen, dann ist es sicherlich kein Verirrter, auf diese Tatsachen hinzuweisen.

Bürgerkrieg in China nicht unmöglich!

Südstaaten treffen hierzu Vorbereitungen; China interniert amer. Kanonenboote.

Peking, 22. Juni. — Die südlichen Provinzen Chinas treffen sieherhaft kriegerische Vorbereitungen und unterhandeln mit den südwestlichen Provinzen behufs Anschlusses. Regere haben ihre Mitwirkung zugesichert, und der Bürgerkrieg ist nicht unmöglich. Präsident Kijuanlung ist sofortigen ein Gefangener. General Tchanghuan, der sich die Macht eines Diktators angemaßt hat, hat die Sekretäre, welche den Stab des Präsidenten bilden, zum Austritt gezwungen. Frühere Parlamentsmitglieder und Freunde des Präsidenten dürfen nicht den Palast zu Peking betreten. Jedoch ist wegen der wachsenden Opposition gegen den General Tchanghuan ein Vergleich geschlossen worden. Sein Kandidat für den Premierposten, Kijuanlung, kann nicht die Zustimmung und Mitwirkung der Beamten bekommen, die in dem Kabinett mit ihm Sitz und Stimme haben sollen. Die Militärsparte macht den Versuch, den Präsidenten zu zwingen, Mandate zu erlassen, durch welche die einseitige Verfassung aufgehoben, die Monarchistenpartei begünstigt und der Konstitutionalismus als Staatsreligion eingeführt wird.

5 amerik. Kanonenboote interniert. Washington, 22. Juni. — Die fünf amerikanischen Kanonenboote „Monocacy“, „Palos“, „Samar“, „Cairo“ und „Billalobos“, die sich im Hafen von Shanghai befinden, sind heute von der chinesischen Regierung interniert worden. Die Kriegsschiffe erhielten 48 Stunden Zeit zur Abfahrt, zogen es jedoch vor, zu bleiben und sich internieren zu lassen. Das Kanonenboot „Wilmington“ und der Transportsdampfer „Abou-tanda“, die sich gleichfalls in dem chinesischen Hafen befinden, scheinen abgehört zu sein.

Die Internierung der Kanonenboote hätte schon vor längerer Zeit erfolgen sollen, war jedoch verschoben worden, da es den Alliierten galt, als ob China auf der Seite der Alliierten in den Krieg eingetreten werde.

Kongreß nimmt sich den Kohlenkrust vor!

Washington, 22. Juni. — Der Kongreß beschäftigt, gegen den Kohlenkrust energisch vorzugehen, um dieses schneller demerklichen zu können, wird ein Amendement zur Nahrungsmittel-Kontrollierung Bill eingebracht werden, wonach den Präsidenten und der Bundes-Handels-Kommission volle Kontrolle über die Kohlenbergwerke gegeben werden soll.

Die Ernteaussichten im Staate Iowa!

Des Moines, 22. Juni. — Ueber die Ernteaussichten in Iowa hat die Post Island-Bahn folgende Uebersicht veröffentlicht: Die Verhältnisse im nordöstlichen Staatsteil sind allgemein befriedigend. Das Wetter war gut und alles Getreide macht seine Fortschritte. Weizen sind ebenfalls in gutem Zustand.

In nordwestlichen Teil war die Temperatur in der ersten Juniwoche niedrig, und starker Regen hielt den Weizen zurück. In der zweiten Juniwoche lagen die Verhältnisse günstiger für das Gedeihen von Weizen.

Zur südöstlichen Teil war die Witterung für Weizen sehr hinderlich. Starker Regen hat die Fortarbeit sehr zurückgehalten. Das Kleingetreide ist in gutem Zustande. Das Weizen- und Weizenland hat sich seit dem letzten Bericht zusehens verbessert. Die Gemüse in der Gegend von Muscatine stehen gut, wachsen aber langsam. Das Melonenpflanzen in der Gegend von Fruitland, Fredonia und Columbus Junction ist so gut wie beendet. Man schätzt die Anbaufläche um 1500 Acker geringer als die des Vorjahres.

In mittleren Staatsteil war die Witterung ungefähr ebenso wie im südlichen Teil; im nordwestlichen Teil ebenfalls. Die allgemeine Lage ist auf ungefähr die gleiche. Die Melonen in der Gegend von Cone, Nichols und Adams sind alle gepflanzt. Die Anbaufläche der Anbaufläche wird hier auf 2000 Acker geschätzt. Weizen scheint gut zu stehen. Mais scheint allgemein reich zu werden. Die Trauben und Strauchobst stehen nicht so gut.

Paris ist bedeutend weiter, als von Calais nach Frankreich, das die Engländer schon in 55 Minuten erreichen können, während nur Wochen und Monate dazu gebraucht würden.

Carey Cleaning Co. Tel. Neb. 392.

Gift.

Von Karl Kraus.

Es war doch eine schöne Zeit, damals in der alten Jude Bischofsstraße 9 in Breslau. Zu vier hantieren wir dort: ein Buchhändler, ein Maler, ein Versicherung-Agent und ich. Der Buchhändler hatte keine Stelle, der Maler nichts zu tun, dem Versicherungs-Agenten verfiel, daß er sich nie versichern werde — und ich? O, ich stand damals mit den bedeutendsten Vätern in Verbindung. Ich schickte ihnen meine Manuskripte zu, und sie schickten sie mir zurück, aber in dem gedruckten Brief „bedauerten“ sie jedesmal, keinen Gebrauch davon machen zu können. Das war doch schon etwas. Wenn wir mitunter die Geduld reifen wollte, daß ich so gar keine Arbeit unterzubringen mißlande sei, so wußte ich ein sehr gutes Mittel, mich zu trösten; ich las dann in einem astronomischen Werke, welches dem Buchhändler, mit Kneipnamen Krebs, gehörte, einige Kapitel, und wenn ich dann dort fand, daß die Elektrizität, welche in einer Stunde jedesmal den Erdball umkreist, dennoch zweihundertachtundzwanzig Jahre brauchen würde, um bis zu dem Stern Kleopatra zu gelangen, so erlöschte mir gegen solche Größenverhältnisse die Zeit, die ich dazu verwenden mußte, ein Manuskript an den Mann zu bringen, im Verhältnis nicht so lang.

Um Geld brauchte ich mich gar nicht zu sorgen. Geld kam ich überhaupt nur noch als etwas, was man jeden Erben der Wittin schuldig blieb. Meine drei Wunden-Stamme standen sich ungetreue ebenso wie ich. Trau jedoch, was übrigens sehr selten geschah, dennoch der Umstand ein, daß einer ein paar Groschen verdiente, so teilte er sie mir, und die Wittin schuldete sich mir. Und die Wittin schuldete sich mir. Und die Wittin schuldete sich mir.

Einmal erkrankte ich, und die Wittin schuldete sich mir. Und die Wittin schuldete sich mir. Und die Wittin schuldete sich mir.

„Nicht! nicht!“ rief er und fiel in der Eile die Treppe hinunter, die Treppe hinterher.

„Nicht! nicht!“ rief er und fiel in der Eile die Treppe hinunter, die Treppe hinterher.

„Nicht! nicht!“ rief er und fiel in der Eile die Treppe hinunter, die Treppe hinterher.

„Nicht! nicht!“ rief er und fiel in der Eile die Treppe hinunter, die Treppe hinterher.

„Nicht! nicht!“ rief er und fiel in der Eile die Treppe hinunter, die Treppe hinterher.

ohne die Kleider abzulegen, auf Sofa und verließ die Lampe. Liefes Schweigen.

„Ach!“ Ein Seufzer unterdrück die Stille.

„Ach!“ seufzte es zum zweitenmal. Es war der Jahresmonat.

„Ach!“ seufzte es zum zweitenmal. Es war der Jahresmonat.

„Ach!“ seufzte es zum zweitenmal. Es war der Jahresmonat.

„Ach!“ seufzte es zum zweitenmal. Es war der Jahresmonat.

„Ach!“ seufzte es zum zweitenmal. Es war der Jahresmonat.

„Ach!“ seufzte es zum zweitenmal. Es war der Jahresmonat.

„Ach!“ seufzte es zum zweitenmal. Es war der Jahresmonat.

„Ach!“ seufzte es zum zweitenmal. Es war der Jahresmonat.

Geschäfts-Eröffnung! dem geehrten Publikum von Omaha, meinen Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß ich Eric Harney und 14. Straße im Krugs Theater Gebäude ein Erfrischungs-Lokal eröffnet habe.

Friesland Farm zertifizierte Milch. Produziert auf Dr. V. V. Davis West Dodge Straße Farm ist die Einzige zertifizierte Milch, die in Omaha verkauft wird.

Amerik. Hospitaler an der Westfront! Mit der britischen Feldarmee, 22. Juni. — Die amerikanische Flotille weilt über sechs große amerikanische Hospitaler, die an verschiedenen Punkten der Westfront errichtet sind.

Nebraska Farmen zu verkaufen. Kleine Nebraska Farmen zu teilschen Bauungen-5 Acker aufwärts.

Notes Kreuz-Campagne ist sehr erfolgreich! Washington, 22. Juni. — Falls die Sammlungen für das amerikanische Kreuz bis Montag in der bisherigen Weise anhalten, dann werden dieselben weit über \$100,000,000 ergeben.

Es war wieder einmal eine Tartarennachricht! Washington, 22. Juni. — Das Marineministerium hat nach eingezogenen Erkundigungen die Behauptung, daß ein englischer Danwitzer mit deutschen Gefangenen eines Kaperdampfes in Norfolk News eingetroffen sei, als unwahr hingestellt.

Marktberichte. (Ueberrittelt von G. L. Smith, Jr.)

Omaha, 22. Juni. Viehpreise. Gutes bis beste 12.90—13.70.

Omaha, 22. Juni. Schweinepreise. Gutes bis beste 12.90—13.70.

Omaha, 22. Juni. Kühepreise. Gutes bis beste 12.90—13.70.

Omaha, 22. Juni. Pferdepreise. Gutes bis beste 12.90—13.70.

Omaha, 22. Juni. Schafepreise. Gutes bis beste 12.90—13.70.

Omaha, 22. Juni. Ziegenpreise. Gutes bis beste 12.90—13.70.

Omaha, 22. Juni. Hühnerpreise. Gutes bis beste 12.90—13.70.